

# SPD-Fraktion

In der Bezirksvertretung Ehrenfeld



## Bezirksrathaus

Venloer Str. 419-421  
50825 Köln

Herrn  
Bezirksbürgermeister Josef Wirges  
Venloer Str.419-421  
50825 Köln

Telefon: 0221 / 22194 - 303  
Fax: 0221 / 22194 - 313  
Mail: SPD-BV4@stadt-koeln.de  
www.SPDFraktion-ehrenfeld.de

Frau  
Oberbürgermeisterin Henriette Reker  
Historisches Rathaus  
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/0856/2018**

## Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	04.06.2018

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
Sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet folgenden Ergänzungsantrag zu TOP 8.2 auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Juni 2018 zu setzen.

### Beschluss

Die Antrag zur Hanseemannstraße 2 aufgeführten Beschlusspunkte, zielen neben der Aufarbeitung des Sachverhaltes insbesondere auf die Wiederherstellung und den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes Hanseemannstraße 2 ab. Dieses Ziel ist mit oberster Priorität zu verfolgen.

Sollten die Schäden so schwerwiegend sein, dass ein Erhalt nicht möglich ist, ist eine Baugenehmigung nur mit der Auflage zu erteilen, dass hier ein neues Wohngebäude für 100 % gefördertes Wohnen entsteht.

### Begründung

Für das zusammenhängende Bauvorhaben Venloerstraße, Hanseemannstraße und Philippstraße wurden von der Verwaltung mehrere einzeln Baugenehmigungen nach 34 Baugesetzbuch erteilt.

Für ein Vorhaben in dieser Größenordnung wäre andernfalls ein Vorhabenbezogenen Entwicklungsplan (VEP) aufzustellen gewesen.

Dann wäre es zu einer Beteiligung der politischen Gremien Bezirksvertretung und Rat/Stadtentwicklungsausschuss gekommen. Diese hätten dann auch entsprechende Auflagen formulieren können, z. B. hinsichtlich der der Anlieferung des REWE-Supermarktes insbesondere aber auch zur Durchmischung von freifinanziertem und gefördertem Wohnungsbau.

Bei Erhalt des Wohnhauses Hanseemannstraße 2 wären - zumindest im Verhältnis zu den hier entstehenden Neubauten - günstigere Mieten denkbar gewesen.

Insofern darf der unglückliche Umstand, dass das Gebäude beschädigt wurde, nicht dazu führen, dass hier noch mehr Luxuswohnungen entstehen. Vielmehr ist einer weiteren Verdrängung entgegen zu wirken, in dem die Verwaltung weitere Genehmigungen nur mit der Auflage erteilt, dass hier ausschließlich gefördertes Wohnen realisiert wird.

Freundliche Grüße

Petra Bossinger  
Fraktionsvorsitzende

Walter Leitzen  
Bezirksvertreter